

Koniks

Koniks sind Ponys, eine polnische Landrasse mit einer Schulterhöhe von 130 bis 150 cm und einem Gewicht zwischen 300 und 400 kg. Sie gelten als ruhig, willig, genügsam und neugierig.



Koniks sind sehr fruchtbar. Die meisten Fohlen werden im Zeitraum März bis Mai geboren. Kurz vor der Geburt sondern sich viele Stuten von der Herde ab. Nach der Prägung des Fohlens auf die Mutter schließen sie sich nach ein bis zwei Tagen wieder der Herde an. Bei ihren Wanderungen wird die Herde meist von einer älteren Leitstute angeführt. Die Rangordnung in der Herde ist relativ stabil und wird durch Aggressionsverhalten regelmäßig gefestigt.

Die Futteraufnahme nimmt den größten Teil des Tages in Anspruch. Pro Tag werden rund 32 kg Grünfutter aufgenommen. Dabei bewegen sie sich über größere Distanzen als die Rinder. Im Herbst finden sich darunter auch Eicheln, die sie gerne und gut hörbar fressen. Dies ist nicht der einzige Einfluss, den sie auf die Baumbestockung nehmen können. Bisher nur im Bereich der Zugangstore finden sich in beiden Waldteilen Schältschäden an jungen Bäumen, die im Zusammenwirken mit Pilzen zu deren vorzeitigem Absterben führen können.



Gegen Insektenbelästigung kommt ihr natürliches Ausweich- und Abwehrverhalten zum Tragen. Es werden gezielt vegetationsarme Bereiche aufgesucht. Die Tiere stellen sich dicht zusammen und vertreiben sich die Insekten gegenseitig mit dem Schweif vom Kopf.

Selbst gegenüber größeren Tieren verhalten sie sich dominant. Sie sind in der Lage, Rindern den Zugang zur Futterraufe einzuschränken. Gegen Hunde zeigen sie manchmal deutliches Angriffsverhalten.

Über das Sommerhalbjahr halten sich die Koniks im Nationalpark Nordschwarzwald auf, wo sie nährstoffarmes Grünfutter finden und der sandhaltige Boden die Abnutzung der Hufe fördert. Im Winterhalbjahr werden sie sich vorzugsweise im Gifzwald aufhalten, da auch dort der Aufwuchs relativ nährstoffarm ist und kiesige Bereiche der Hufgesundheit nutzen. Der ganzjährige Aufenthalt der Koniks auf den Offenlandweiden würde zu Problemen mit Hufrehe führen.